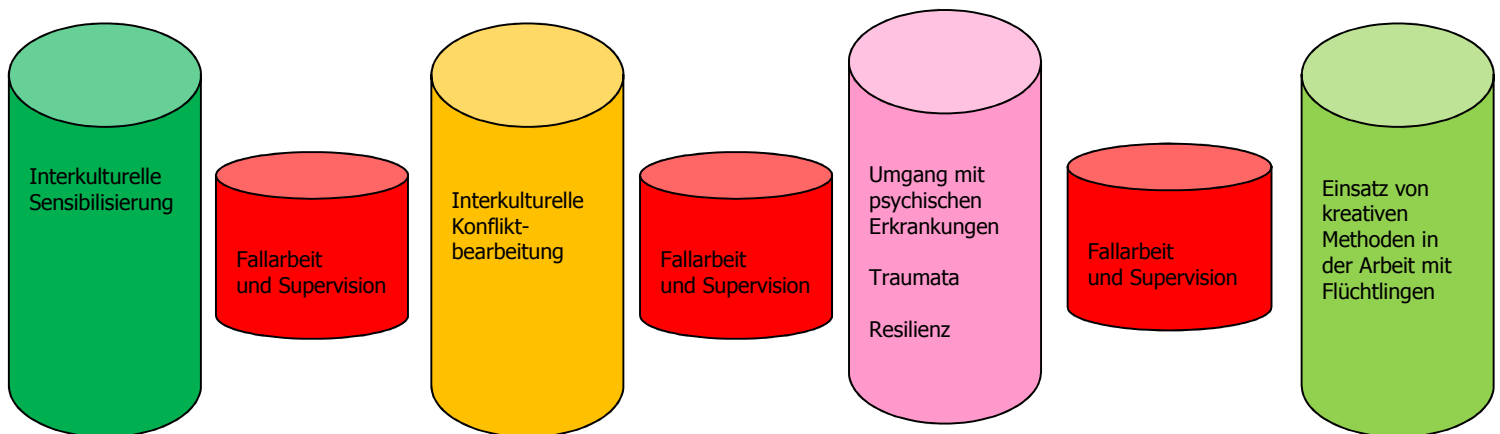


Angebot:

Zusatzqualifikation Fachberater/Fachberaterin für Integration

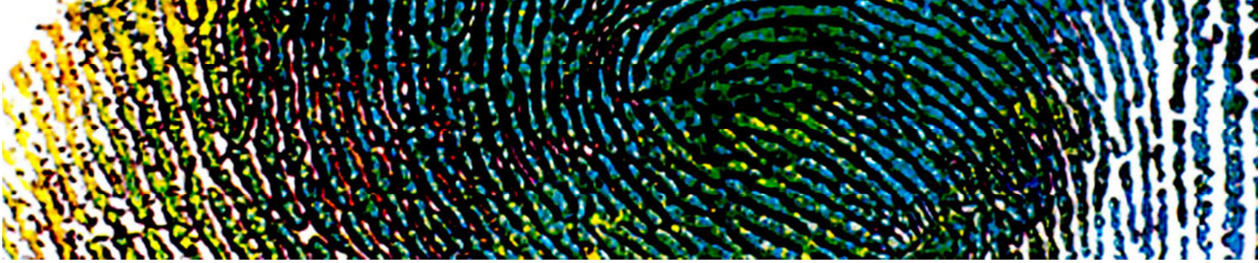


Stufen der Etablierung von Sozialberatung in Unternehmen

Stufe 3 Wirtschaftliche Bewertung und Nutzung von Fachkräften für Integration als Steuerungsgröße

Stufe 2 Etablierung einer internen Integrationskultur

Stufe 1 Ausbildung und Einsatz von Fachkräften für Integration



Viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Personal aus verschiedenen Berufsgruppen wie Sozialarbeit, Sicherheitsdienste, öffentliche Verwaltung und Lehrkräfte sind derzeit in der Flüchtlingshilfe unverzichtbar. Doch wer unterstützt sie im Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, beim Aufkommen von Konflikten, beim Auftreten von Anpassungsschwierigkeiten, vorherrschenden Traumata und weiteren psychischen Erkrankungen? Flüchtlinge aus Krisengebieten kommen oft stark traumatisiert in Deutschland an. Hier setzt ihnen dann das prekäre Leben in den Unterkünften erneut zu. Psychische Erkrankungen sind häufig. Und auch Konflikte sind ein Teil dieser neuen Normalität.

Menschen werden von ihrer Herkunftskultur geprägt. Unterschiedliche Nationalitäten haben es deshalb nicht immer leicht miteinander, und Mitarbeitende in den Einrichtungen sind angehalten, hier eine annehmbare und wertschätzende Umgangskultur zu entwickeln. Im Zuge all dieser Besonderheiten werden spezielle Verfahren und Methoden für das eingesetzte Personal benötigt. Hier bietet die **SOPRA** Hannover in Kooperation mit **StreitEntknoten** Berlin eine passgenaue Zusatzqualifikation zum/zur

Fachberater/ Fachberaterin für **Integration**

An wen richtet sich die Zusatzqualifikation?

Die Weiterbildung richtet sich an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Arbeit mit Flüchtlingen aus den Bereichen:

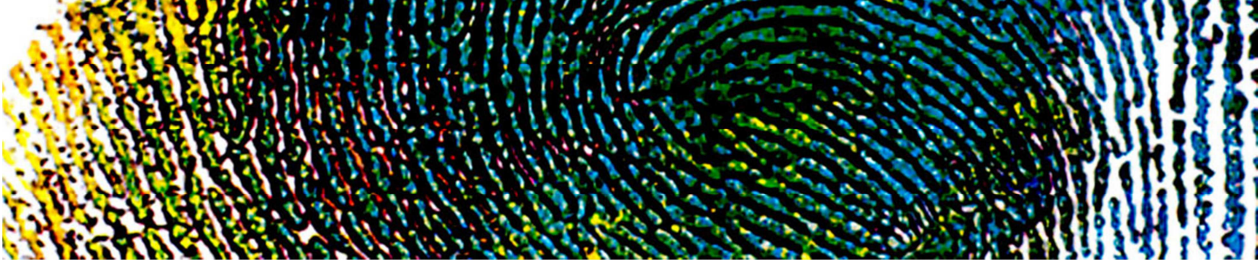
Soziale Arbeit

Verwaltung/Behörden

Sicherheitsdienste

Lehrkräfte/Schulen

Bildungseinrichtungen



In welchem Zeitrahmen findet die Zusatzqualifikation statt?

Die Zusatzqualifikation umfasst insgesamt **80** Stunden:

8 Seminartage

12 Stunden Supervision

Inhalte der Zusatzqualifikation Fachkraft für **Integration**

Modul 1

Interkulturelle Sensibilisierung

Sensibilisierung im interkulturellen Kontext basiert auf folgenden Aspekten:

Interkulturelle Kompetenz

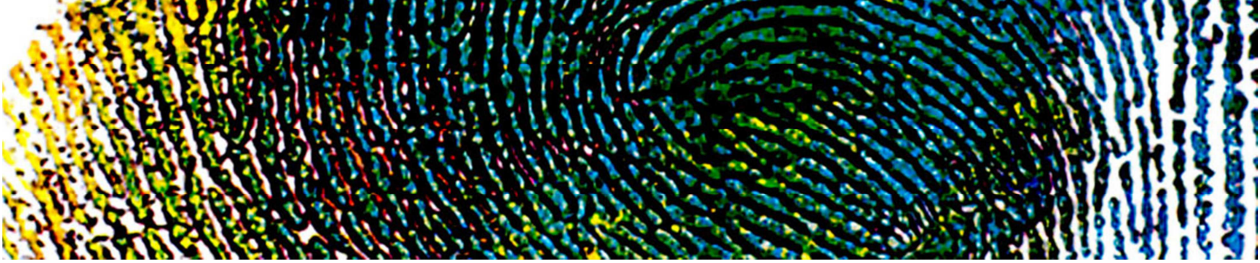
Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, kulturelle Prägungen bei anderen wie auch bei sich selbst differenziert wahrzunehmen und zu respektieren, um erfolgreich kommunizieren und handeln zu können. Um die eigene Handlungsfähigkeit in interkulturellen Begegnungen bewahren und neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln zu können, muss man eine Situation aus der eigenen Perspektive und der des anderen beurteilen und sich in unklaren und problematischen Situationen orientieren können.

Haltung

Eine interkulturell sensible Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen basiert insbesondere auf einer wertebewussten Haltung. Weitere wichtige Elemente sind der Einsatz interkultureller Kommunikationsmethoden und Konfliktlösungsstrategien. Hierbei ist unter dem systemischen Aspekt zu beachten, welche Rolle und welchen Auftrag die Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen jeweils innehaben und welche Möglichkeiten und Grenzen hierin begründet sind.

Kommunikation

Die Art und Weise, wie Menschen aus anderen Kulturen ihre Anliegen und Interessen kommunizieren, ist kulturell geprägt. Die Kulturen bewegen sich auf den unterschiedlichen Ebenen der direkten oder indirekten Kommunikation, der Einsatz der Körpersprache unterscheidet sich ebenfalls deutlich.



Rollen und Hierarchien

In der Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gibt es des Weiteren unterschiedliche Verständnisse davon, wie Hierarchien funktionieren, was erlaubt und was nicht erlaubt ist und wie mit Tabus umgegangen wird. Ein weiterer Aspekt ist, in welcher Weise Männer und Frauen in unterschiedlichen Rollen und Funktionen akzeptiert werden.

Trainingsziele

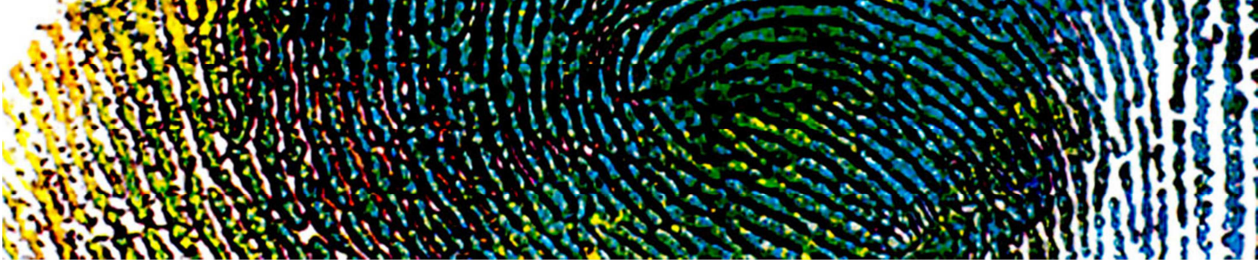
Ziel des Trainings ist es, vorhandene interkulturelle Kompetenzen zu erweitern und auszubauen, sodass die eigenen Fähigkeiten schneller erkannt und gezielter eingesetzt werden können.

Die Teilnehmenden werden befähigt, die Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen erfolgreich und zielführend zu gestalten. Die Teilnehmenden lernen,

- in interkulturellen Begegnungen kompetent, selbstsicher und respektvoll handeln zu können
- ein realistisches und differenziertes Bild von der eigenen und von anderen Kulturen auszubilden
- das eigene kulturelle Selbstverständnis zu bewahren und gleichzeitig die Kultur des Gegenübers zu verstehen
- eine für beide Seiten zufriedenstellende Kommunikation und Begleitung sowie die Erreichung der jeweils gesetzten Ziele zu realisieren
- neu erworbene interkulturelle Kompetenzen in den professionellen Alltag zu integrieren

Trainingsinhalte

- Definition von Kultur und Erkennen von Unterschieden
- Psychosoziale Situation von Fluchtsuchenden und Migranten
- Umgang mit Blockaden und Widerstand im Kontext Integration
- Umgang mit Werten, Tabus und Ritualen
- Konstruktiver Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen



- Methoden und Techniken der Kommunikation im interkulturellen Kontext
- Erkennen von Unterschieden im Rollenverständnis und im Kontakt von Männern und Frauen in unterschiedlichen Kulturen

Modul 2

Interkulturelle Konfliktbearbeitung

In der Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen werden Unterschiede schnell sichtbar. Die Bedeutung und Wirkung der Unterschiede hingegen sind nicht so leicht erkennbar.

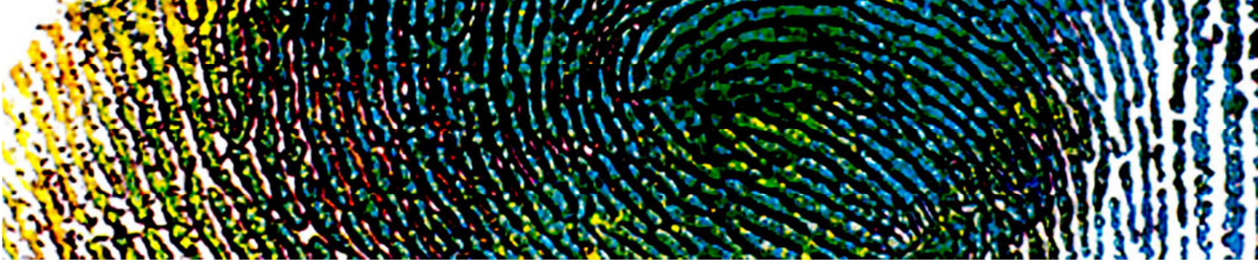
In der Interaktion zeigt sich immer wieder, dass bei allen Beteiligten unausgesprochene Erwartungen existieren, die zu Enttäuschungen oder Ärger führen. Um Missverständnisse zu vermeiden und Konflikte frühzeitig zu erkennen, ist es erforderlich, kulturell bedingte Unterschiede im Konfliktverhalten auf der Sach- und der Beziehungsebene zu berücksichtigen und professionelle Handlungsmöglichkeiten zu erwerben.

Dabei ist es wichtig, Konflikt- und Lösungsverständnisse in den verschiedenen Kulturen zu erkennen, um für alle Beteiligten einen annehmbaren Rahmen zu schaffen.

Trainingsziele

Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer zu befähigen, ihre vorhandenen Kompetenzen zu erweitern, um auf Konflikte rechtzeitig deeskalierend und zielführend zu reagieren. Dabei ist es wichtig, die Unterschiede im Konfliktverhalten zu erkennen und zu berücksichtigen. Im Training werden folgende Schwerpunkte besonders behandelt:

- Professioneller Umgang mit Konflikten im interkulturellen Kontext
- Kultur und Konflikt: Was führt zu Irritationen und Missverständnissen?
- Umgang mit interreligiösen- sowie Wertekonflikten
- Bedeutung von Haltung, Rolle, Funktion, Status, Geschlecht, Hierarchie in Konfliktsituationen



- Verstehen und Analysieren der Körpersprache
- Kooperation mit Übersetzer, Kulturmittlern und anderen Experten

Trainingsinhalte

- Konfliktdefinition und -verständnis
- Methoden und Techniken
- Konfliktanalyse
- Deeskalationsmethoden
- Einführung in interkulturelle Mediation
- Erlernen von interkulturellen Lösungsansätzen

Dauer: 2 Tage

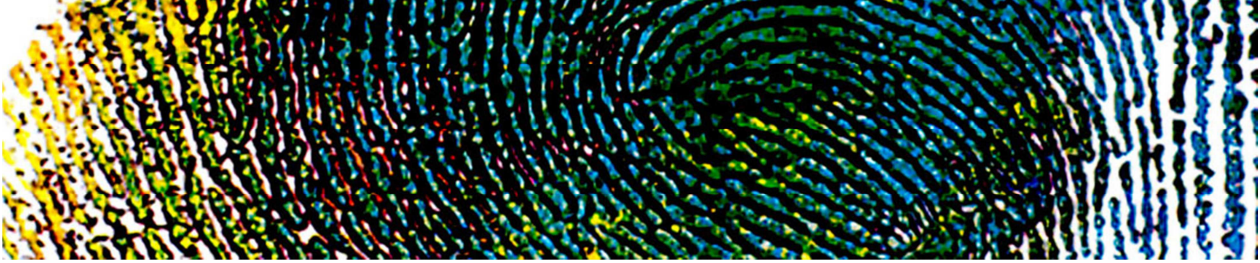
Modul 3

Umgang mit psychischen Erkrankungen und Traumata

In dem folgenden Schwerpunktmodul **Wahrnehmen-Erkennen-Handeln** erfahren die Teilnehmenden praxisrelevante Informationen zu den am häufigsten auftretenden Themen in der psychosozialen Arbeit mit Flüchtlingen.

Die Teilnehmenden bekommen theoretische Hintergründe diverser Beratungsanlässe, konkrete Interventionen und Handlungstechniken für die eigene Beratungspraxis. Bei allen Bereichen werden externe Unterstützungsmodelle und der rechtliche Rahmen berücksichtigt. Unterstützende Methoden der Gesprächsführung im Kontext schwieriger Beratungsgespräche werden in allen folgenden Modulen integriert.

Nicht nur die körperliche, auch die psychische Gesundheit eines Menschen schwankt von Zeit zu Zeit. Vor allem in Zeiten starker Belastung durch Krieg, Flucht, Verlust und Tod eines wichtigen Menschen ist es nicht einfach, die Balance zu halten.



Menschen mit psychischen Belastungen erleben unterschiedliche Beschwerden (Symptome), die unterschiedlich stark ausfallen. Die Symptome können einen mehr oder weniger großen Einfluss auf den Alltag und die Funktionsfähigkeit der Betroffenen haben. Häufige Reaktionen auf Belastungssituationen sind Gefühle der Traurigkeit, Angst oder inneren Anspannung, die für eine begrenzte Zeit auch sehr stark sein können.

Trainingsziele

Ziel des Trainings ist es, den Teilnehmenden einen Einblick über psychiatrische Krankheitsbilder zu geben. Die Teilnehmenden werden befähigt, Störungsbilder wahrzunehmen und eine passgenaue Bedarfsermittlung durchzuführen.

Trainingsinhalte

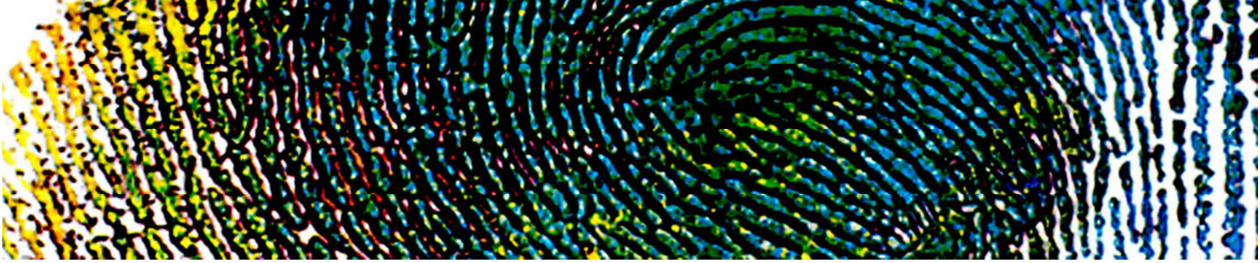
Psychische Störungsbilder und Erkrankungen

- Erscheinungsformen
- Diagnosen und Verlauf psychischer Störungen
- Psychiatrisch relevante Krankheitsbilder
- Beratung und Behandlungskonzepte
- Therapieformen und Kostenträger
- Rechtliche Voraussetzungen im Antragsverfahren

Resilienz – Krisen gut meistern und unbeschadet überstehen

Mit Resilienz wird die innere Stärke eines Menschen bezeichnet, Konflikte, Misserfolge, Niederlagen und Lebenskrisen wie Flucht, Vertreibung, Verluste, Unfälle, also Schicksalsschläge und traumatisierte Erfahrungen, zu meistern. Resilienz ist eine seelische

Widerstandsfähigkeit, gewissermaßen das Immunsystem der Seele. Diese innere Stärke beinhaltet auch spezifische Fähigkeiten und Verhaltensweisen, um mit Belastungen und Krisen im beruflichen Alltag so umzugehen, dass wir gesund bleiben und gestärkt werden.



Trainingsziele

Die Teilnehmenden erfahren, wie sie selbst in angespannten, stressigen Situationen auf sich achten können und wo ihre Ressourcen liegen.

Trainingsinhalte

- Was ist Resilienz?
- Grundannahmen und Haltung
- Die sieben Säulen der Resilienz
- Somatische Marker
- Umgang mit Stressoren

Dauer: 2 Tage

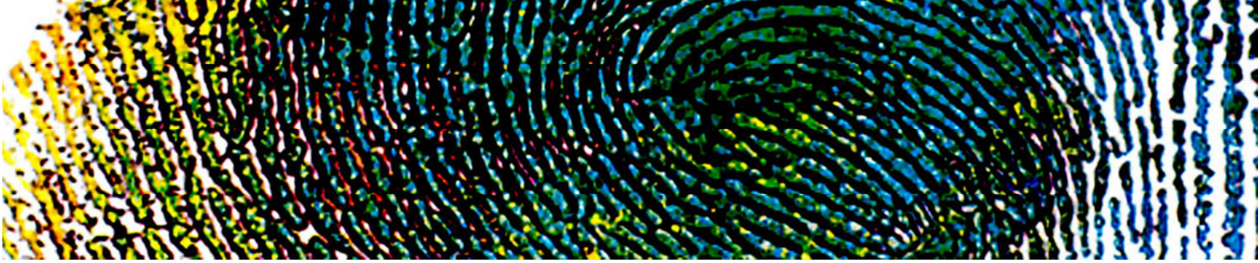
Modul 4

Kreativer Begegnungsraum

Ziel dieses Moduls ist es, den Teilnehmenden mit einfachen und niedrigschwelligen künstlerischen Kreativangeboten aufzuzeigen, wie sie die Geflüchteten unterstützen können. Kreatives Arbeiten hilft den Geflüchteten auf unterschiedlichen Ebenen, sich mit ihrer Situation und in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.

Trainingsziele

Im Rahmen der interkulturellen Arbeit ist es wichtig, Arbeitsansätze zu finden, die die dringlichen Bedürfnisse der Geflüchteten befriedigen, wie etwa Sicherheit schaffen, Orientierung geben, Handlungsoptionen aufzeigen, Ängste lindern, Hemmschwellen abbauen. Innerhalb der künstlerischen Arbeit kann man solche Bedürfnisse bedienen. Allerdings sind dabei förderliche von weniger förderlichen Herangehensweisen abzugrenzen. Papierformat (groß oder klein), Farben (fest oder flüssig), Aufgabenform (vorgegeben oder frei gestaltet), all das hat Auswirkungen für den Schaffenden und kann stärkend oder auch schwächend wirken. Die Teilnehmenden lernen daher verschiedene Arbeitsformen und Materialien kennen und erfahren die damit verbundene Wirkung an sich selbst, um die Erkenntnisse gewinnbringend in die Praxis umsetzen zu können.



Das künstlerische Schaffen ermöglicht Begegnung.

Über das unterstützte kreative Schaffen können die unterschiedlichen Kulturen miteinander in Kontakt kommen. Dies gilt nicht nur für die Begegnung der Flüchtlinge untereinander in der Flüchtlingsunterkunft, sondern auch in Bezug auf die neue Umgebung. Gleichzeitig wird über das kreative Schaffen ein interkultureller Dialog gefördert. Das gemeinsame künstlerische Arbeiten verbindet. Kreatives Schaffen ist auch ohne verbale Kommunikation möglich, sodass darüber hinaus Sprachbarrieren nicht nur vom Fachberater, sondern auch von anderssprachigen Flüchtlingen leicht überwunden werden können.

Hilfe zur Selbsthilfe

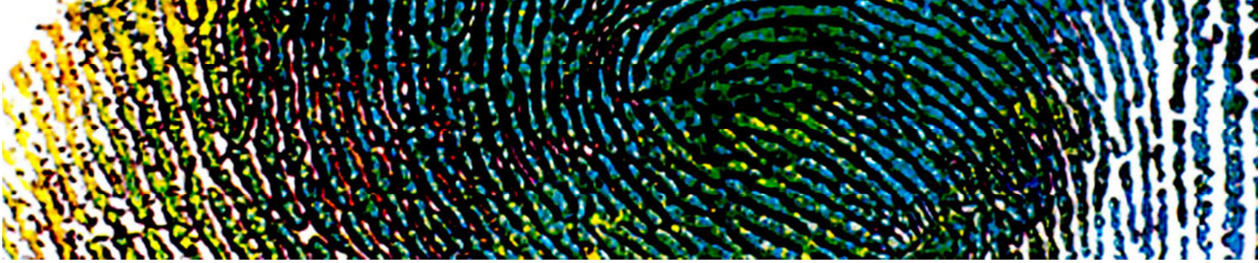
Die Geflüchteten erhalten durch das gemeinsame künstlerische Tun wieder Zugang zu ihrer eigenen Kreativität. Sie entdecken in einer Krisensituation, die regelmäßig von Angst, Ohnmacht und Orientierungslosigkeit begleitet ist, neue Handlungsoptionen in einer schwierigen Lebenssituation. Der Geflüchtete erlangt im Schaffensprozess mehr Sicherheit, Selbstbewusstsein und damit auch neuen Mut zum Handeln. Das künstlerische Arbeiten weckt die Ressourcen und Potenziale, aktiviert Selbstheilungskräfte und unterstützt den Geflüchteten in der Verarbeitung seines Fluchttraumas.

Trainingsinhalte

- Übersicht Ansätze und Methoden (Kunsttherapie, Kunstpädagogik)
- Nutzen des künstlerischen Schaffens für geflüchtete Menschen
- Eignung der künstlerischen Methoden für die Flüchtlingsarbeit, welche künstlerischen Arbeiten eignen sich besonders?
- Gruppen- oder Einzelarbeit
- Selbsterfahrung – künstlerische Übungen für die Praxis

Supervision – Psychohygiene in der Beratungsarbeit

Jeweils zwischen den Modulen **1** bis **4** werden Supervisionseinheiten angeboten. Hier werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen befähigt, ihren beruflichen Alltag in der Flüchtlingsarbeit anhand von Fallarbeit zu reflektieren.



Supervision ist ein Beratungsformat, das häufig genutzt wird. Es wird oft verstanden als ein Setting, in dem eine externe Person, der Supervisor, einen beruflichen Reflexionsprozess begleitet und anleitet. Dies beschreibt jedoch lediglich einen Teilaspekt eines umfassenden Formats, das fundiert in Deutschland gelehrt, umgesetzt und erforscht wird. Supervision basiert auf Erkenntnissen aus unterschiedlichen Disziplinen und theoretischen Ansätzen wie zum Beispiel der Psychologie, Soziologie, Pädagogik, der Systemtheorie, Gruppendynamik, Kommunikationstheorien und der Organisationstheorie, um nur einige zu nennen.

„Im konzeptionellen Mittelpunkt von Supervision stehen die Reflexion, die Mehrperspektivität sowie ein situativer, fall- und prozessbezogener Ansatz: Supervision berät, bildet und begleitet.“¹ Sie betrachtet hierbei Prozesse, Situationen, Beziehungen, Handlungen und Strukturen der Arbeitswelt. Der Blick geht dabei immer wieder auf den Bereich, in dem beispielsweise die Person, ihre Rolle und Funktion und das Gesamtsystem eines Unternehmens aufeinandertreffen. Die Schnittstellen bilden sich in konkreten Tätigkeiten, Handlungen etc. ab. In der Reflexion der Abläufe können die verschiedenen Aspekte aus den vielfältigen Perspektiven betrachtet werden.

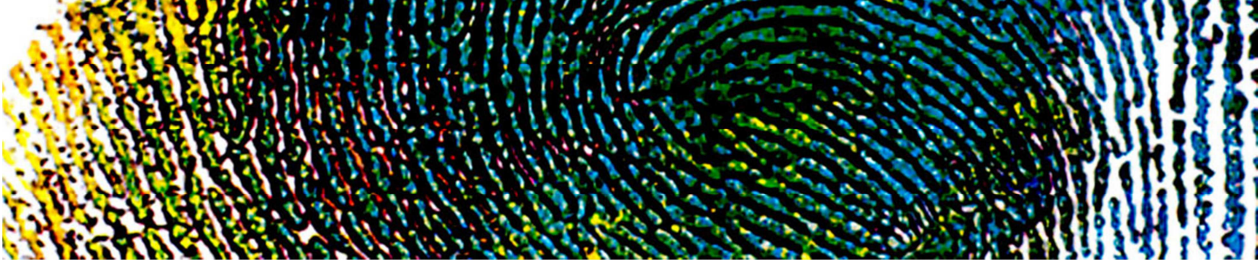
Supervision erfolgt in einem klaren Setting, sie findet nicht während der Arbeitsaktivitäten statt. Es werden Situationen und somit Anliegen betrachtet, die bereits in der Vergangenheit stattgefunden haben oder solche, die stattfinden sollen und bereits in der Gegenwart für die Beteiligten von Bedeutung sind.

Supervision wird unter anderem angeboten als Teamsupervision, Leitungssupervision, Einzelsupervision, Fallsupervision oder Organisationssupervision.

Besondere Aspekte und Schwerpunkte der Interkulturalität können im Rahmen der Supervision reflektiert und bearbeitet werden:

- die eigene kulturelle Identität
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kulturen
- Umgang mit unterschiedlichen Werten
- interaktive Gestaltung situativer Begegnungen im interkulturellen Kontext

¹ Schreyögg 2004, in: Rolf Haubl, Beratungsexpertise für die Arbeitswelt, Handreichung der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V., S. 16.



- Unterschiede im Konfliktverhalten
- Unterschiede im Umgang mit Männern und Frauen
- Umgang mit Hierarchien im interkulturellen Kontext
- Umgang mit Unterschieden in direkter und indirekter Kommunikation

Dauer: 3 x 4 Stunden

Zusätzliche Leistungsanforderungen an die Teilnehmer/-innen

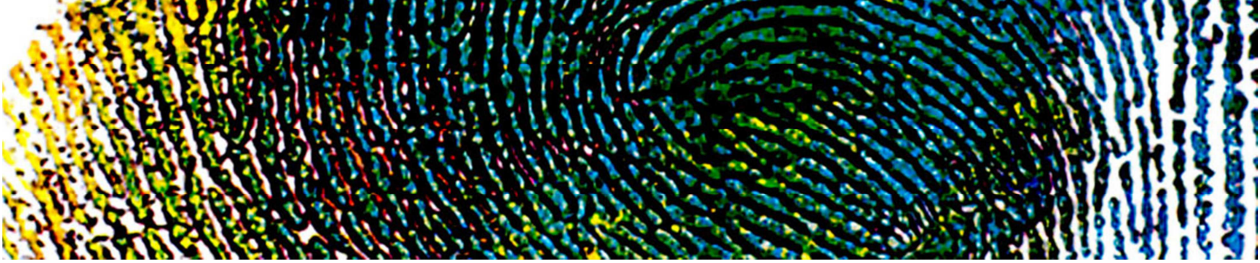
- Bedarfserhebung – Anamnese und Hilfeplan mit Zielformulierungen in mindestens einem realen Fall. Schriftliche Ausarbeitung/Dokumentation
- Aktive Mitarbeit in einer Intervisionsgruppe

Methodisches Vorgehen: Fachvorträge, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele, Übungen zur Gesprächsführung, Rollenspiele, Fallbearbeitung

Die Teilnehmenden bekommen **ausführliches Informationsmaterial** und erhalten einen tiefen Einblick in die interkulturelle Beratungsarbeit.

Die didaktischen Methoden der Module **beziehen die Teilnehmenden aktiv mit ein** und werden abwechslungsreich gestaltet.

- Vortrag
- Moderierte Diskussion
- Moderationsmethoden
- Transferübungen
- Handout: Teilnehmerunterlagen

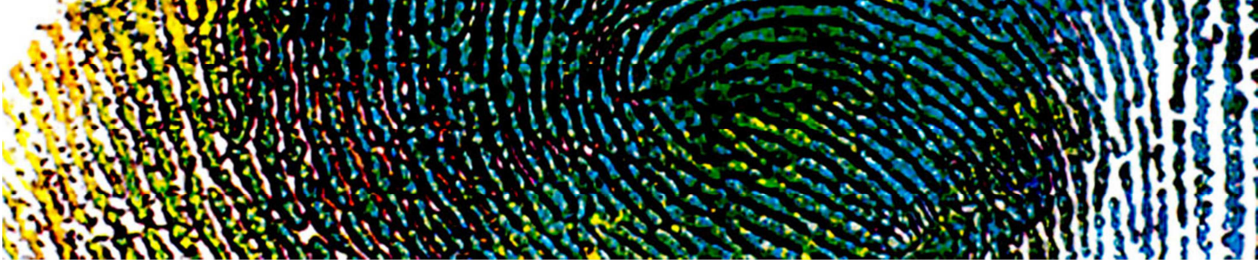


Leitung der Zusatzqualifikation: Fachkraft für **Integration**



Sosan Azad

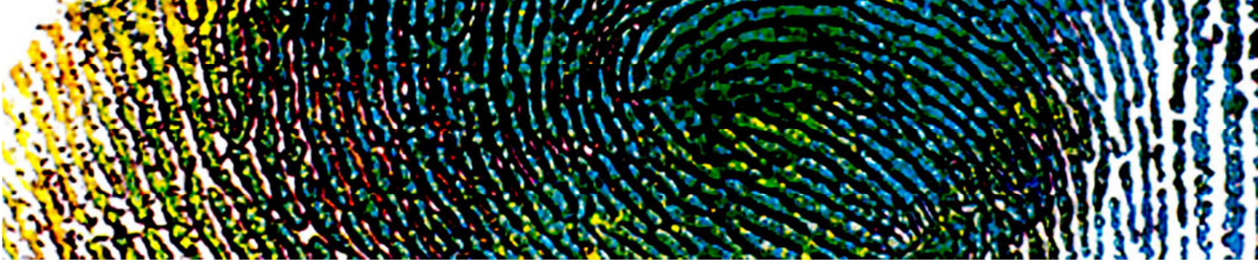
- Geschäftsführerin von **StreitEntknoten GmbH**
- Mediatorin und Ausbilderin **BM[®]**
- Diplom-Sozialpädagogin
- Organisationsentwicklerin, Supervisorin, Coach (DGSv)
- International zertifizierte Konfliktmanagerin DACH-Verband
- Akkreditierte Team Management System-Trainerin (TMS)
- Trainerin für interkulturelle Kompetenz
- Systemische Familientherapeutin
- Denkzeit-Trainerin
- Mitglied des Beirats Mikk e. V. – Mediation bei internationalen Kindschaftskonflikten
- Redaktionsmitglied "perspektive mediation"
- Fördergemeinschaft Mediation D A CH e. V., Deutschland, Austria, Schweiz
- Mitglied im Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e. V. (**BMWA[®]**)
- Vorstand Bundesverband Mediation e. V.



Uwe Reichertz-Boers

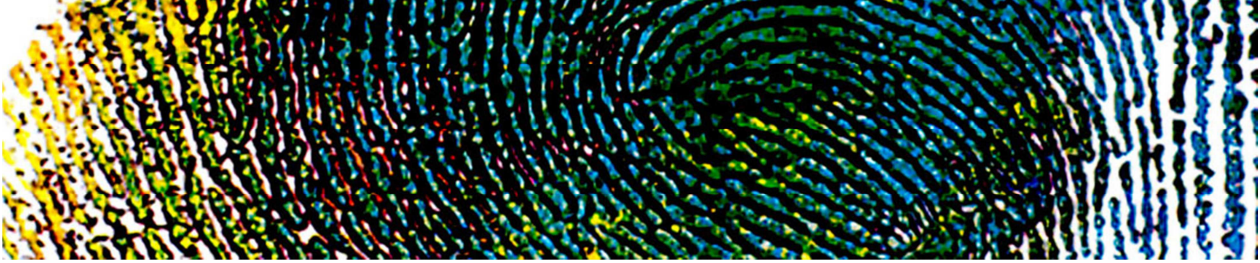
- Dipl.-Sozialpädagoge
- Mediator / Ausbilder BM
- Business Coach
- 12 Jahre Leiter des Sozialdienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Region Hannover
- Gründer und Geschäftsführung der SuPA GmbH Hannover
- Mitglied des Kommunalen Fachbeirates Psychiatrie der Region Hannover als Vertreter der Anbieter in der Region Hannover
- Sprecher der Fachgruppe Psychiatrie und Obdachlosigkeit des Arbeitskreises Gemeindepsychiatrie der Region Hannover
- Mitglied in der Gesellschaft für Psychose und Sucht
- Geschäftsführung der SOPRA
- Trainer für Konfliktbearbeitung und Psychische Auffälligkeiten
- Vorstandsmitglied Bundesverband Mediation

Zu einzelnen Themenschwerpunkten werden weitere Gastreferenten und Referentinnen eingeladen



Ulrike Hinrichs

- Praxis Lösungskunst (Einigungsmanagement / kunsttherapeutische Beratung)
- Mediatorin (BMWA[®]), Trainerin Mediation
- Systemischer Coach
- NLP Master
- Intermediale Kunsttherapeutin (i.A.)
- Master of Business Administration
- Rechtsanwältin
- Projektarbeit, u.a. zahlreiche Kunstprojekte mit Flüchtlingen
- Kunsttherapeutische Frauenberatung / Coaching für Berufsorientierung (Biff Harburg)
- Dozentin für Sozialpädagogik und Management, Mediation, Kommunikation, Recht
- Autorin
- Mitglied Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e. V. (BMWA[®])
- Mitglied Rechtsanwaltskammer Hamburg
- Künstlerin www.aufdemsofa.com
- Weitere Infos: www.loesungskunst.com



Seminarzeiten: 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Seminarorte: Berlin, Hannover

Gruppengröße: maximal 16 Personen

Kosten pro Person: 950,00 €

Inhouse Seminarreihe:

Die Zusatzqualifikation Fachberater/Fachberaterin für **Integration ist auch als Seminarreihe für Einrichtungen, Kommunen und Einrichtungsträger buchbar.**

Kosten: 1.200 € zzgl. 19 % MwSt. Tagessatz

Fahrtkosten: ab 30 km 0,30 € pro km oder DB-Fahrkarte mit Bahncard 2. Klasse

Hotelkosten: bei Seminaren außerhalb von Hannover/Berlin

Gruppengröße: bis 16 Personen

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!